

im VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik Marzahn aus. Das Studium der ZK-Beschlüsse, aber auch wichtiger Gesetze, die Seminare und Problemdiskussionen bilden hier eine Einheit. Die Hauptprobleme und Schwerpunkte des Studiums sowie die Themen für die Diskussionen werden vom Parteisekretär vorgeschlagen und dann in der Leitung beschlossen\*

Zu den Problemdiskussionen werden von Fall zu Fall Genossen eingeladen, die mit ihrem, politischen und fachlichen Wissen der Leitung wertvolle Hilfe leisten. Je nach Notwendigkeit werden zur Vorbereitung der Problemdiskussion auch Arbeitsgruppen gebildet, die unter Leitung von Parteileitungsmitgliedern stehen und analytische Untersuchungen führen. So erarbeiteten die Arbeitsgruppen eine Übersicht des Parteieinflusses im Bereich Forschung und Entwicklung, als ausgehend vom 9. ZK-Plenum eine Diskussion zur Bedeutung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und den Aufgaben der Parteiorganisationen stattfand.

Dieser Führungsstil, der sich auch in anderen Grundorganisationen immer mehr entwickelt, ist in mehrerer Hinsicht von Bedeutung. Das Studium und die Problemdiskussion dienen dem tieferen Eindringen in das Wesen der ZK-Beschlüsse und fördern das Erkennen der Grundrichtung unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Es gelingt den Parteileitungen damit besser, eigene Aufgaben abzuleiten und wissenschaftlich begründete Entscheidungen zu treffen, wie die Parteibeschlüsse im eigenen Bereich mit den Werktätigen verwirklicht werden sollen. Problemdiskussionen sind also eine wertvolle Methode zur Qualifizierung der Leitungsmitglieder, zur Bestimmung der Schwerpunkte, zur exakten Planung der Führungstätigkeit und zum Erlangen der Kampfposition der Grundorganisationen.

Aber nicht nur das. Weil sich die Leitungsmitglieder im Studium auf die Diskussion im Kollektiv vorbereiten, weil sie den Auftrag erhalten, zu einem bestimmten Problem Vorschläge zu formulieren oder mit einer Arbeitsgruppe Untersuchungen zum Stand der Parteiarbeit zu führen, wird ihr Verantwortungsbewußtsein größer und ihre Teilnahme an der Vorbereitung von Beschlüssen entwickelt. Die Rechenschaftsberichte und Entschließungen zu den Berichtswahlversammlungen der Grundorganisationen entstanden in gemeinsamer Arbeit aller Leitungsmitglieder und weiterer aktiver Genossen. Wie nützlich die kollektive Ausarbeitung grundlegender Beschlüsse ist, zeigen die gründlichen Einschätzungen und konstruktiven Vorschläge in den Materialien. Damit wurden gute Grundlagen geschaffen, um den höheren Anforderungen an die Parteiarbeit gerecht zu werden. Die Tätigkeit der Leitungsmitglieder kann sich aber nicht im Ausarbeiten von Beschlüssen erschöpfen. Vielmehr geht es darum, einen solchen Arbeitsstil zu praktizieren, der die Ausarbeitung, Verwirklichung und Kontrolle im einheitlichen Leitungsprozeß sichert.

### Beschlüsse ausarbeiten, verwirklichen und kontrollieren

Wenn gegenwärtig in der Parteiarbeit der Grundorganisation im VEB Elektrokohle Schwierigkeiten entstanden sind, so deshalb, weil die Parteileitung ihre Festlegungen unzureichend den Genossen und Werktätigen erklärte. Viele Genossen sagten in den Berichtswahlversammlungen, sie seien unzureichend über den Standpunkt der Parteiorganisation zur Perspektive des Betriebes informiert. Sie kritisierten die Leitungsmitglieder, weil ihnen die Beschlüsse nicht erklärt wurden. Oft fehlt den

IVIMWJGI WU\* WIEPS\* 777

dienter Bergmann“ und ist ständig um die Entwicklung von Jugendkollektiven bemüht. Ähnliche Leistungen könnten von den Schrittmachern vieler anderer Betriebe, Institutionen und aus der Landwirtschaft genannt werden. Dabei steht außer Zweifel, daß die Genossen an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb stehen.

DER <sup>^^</sup>nm

Sie sind es auch, die in ihren sozialistischen Kollektiven als Motor wirken. Die Brigade „Roter Oktober“ aus dem VEB Elektroinstallation hat zum Beispiel fünf Jugendobjekte realisiert. Sie erbrachte eine Einsparung von 5308 Stunden, eine Selbstkostensenkung von 10 350 Mark. Die Mitglieder dieses Kollektivs arbeiten in drei Arbeitsgemeinschaften aktiv mit und reichten bisher sechs Verbesserungsvorschläge ein. Der ökonomische Nutzen beträgt 60 TM. Fünf Mitglieder der Brigade

qualifizieren sich zum Meister oder Ingenieur. Alle Mitglieder haben im Jahr 1968 unfallfrei gearbeitet. Gut sind ihre Beziehungen zu ihrer Patenklasse. Der Sport wird in diesem Kollektiv groß geschrieben. Die Brigade belegte einen 8. Platz im DDR-Maßstab beim Fernwettkampf der Redaktion „Tribüne“.

Die Genossen vom Kreisvorstand des FDGB konnten bei der Berichterstattung einschätzen, daß die Schrittmacherbewegung zugenommen hat. Bisher